

190811



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen == aus Nordwestdeutschland ==

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
 Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
 der Universität Hamburg
 Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg
 Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>
 E-mail: vfnhzh@entomologie.de
 Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Thomas Tischler
 Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

105. (Col. div.) — Fünfter Nachtrag zur Käferfauna von Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet.

Seit dem Erscheinen des 4. Nachtrages im Jahr 1997 haben sich wieder eine ganze Reihe von Ergänzungen zur heimischen Käferfauna ergeben, die in diesem Beitrag aufgearbeitet werden sollen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Nachweise jeweils für Schleswig-Holstein bzw. das nördliche Niedersachsen mit dem rechtselbischen Amt Neuhaus gelegt.

Neumeldungen aus dem Gebiet werden durch ein Sternchen (*), Wiederfunde von bisher als verschollen betrachteter Arten werden durch ein Kreuz (+) gekennzeichnet. Die Abkürzungen hinter den Ortsnamen bezeichnen die entsprechenden Landkreise.



Bembidion ruficollis (PANZER) – 23.8.1998, Lübbow/Ldkrs. Lüchow-Dannenberg
 (leg. T. TOLASCH; Foto: T. TOLASCH)

BOMBUS	Band 3	Heft 39-41	Seite 153-164	ISSN 0724-4223	Hamburg, 1.9.1999
--------	--------	------------	---------------	----------------	-------------------

+ — *Bembidion ruficolle* (PANZER) ist in alter Zeit bis 1924 mehrfach teilweise in Anzahl am Elbstrand bei Geesthacht und Krümmel und einmal auch bei Schwarzenbek gefunden worden. Es liegen dann erst wieder 2 Einzelnachweise aus den Jahren 1948/49 von Glüsing am Oberelbufer vor und ein wohl verflogenes Ex. vom 13.7.1975 aus Alvern bei Munster / SFA am Ufer eines kleinen Baches (HENGSMITH leg.). Es war somit seit langem keine rezente Population dieser Art bei uns bekannt, wir betrachteten sie als ausgestorben. Um so erstaunter war ich, als ich am 17.8.1998 in einer Sandgrube bei Lübbow im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg ca. 20 km südlich der Elbe diese Art in Anzahl antraf. Die Tiere waren teilweise noch immatur und liefen am Rande eines klaren Baggersees auf dem weißen, feinsandigen Ufer umher. In Gesellschaft fand sich *B. punctulatum* DRAPIEZ, der auch nach einer längeren Phase des Verschwindens in den letzten Jahren am Elbufer nachgewiesen worden war. Es bleibt abzuwarten, ob die Verbesserung der Wasserqualität der Elbe sich so auswirkt, daß auch *B. ruficolle* (PANZER) dort wieder Ansiedlungsmöglichkeiten hat. Dann fehlt nur noch *B. striatum* (FABRICIUS), der bis zu Beginn der sechziger Jahre auch auf den Sandern der Oberelbe angetroffen werden konnte, seitdem aber verschollen ist.

— *Bembidion milleri* JACQUELIN DU VAL wurde 1988 erstmalig für die Heimatfauna in Lüneburg entdeckt und dann 1989 in der Kiesgrube bei Segrahn im Krs. Hztg. Lauenburg in mehreren Ex. festgestellt (vgl. BOMBUS 3: 5). Ein weiterer Nachweis gelang mir am 17.5.1997 im Forst Karrenzien im Amt Neuhaus mit dem Autokätscher. Diese Art ist im Süden Deutschlands weit verbreitet und dort nicht selten. Sie bewohnt Sandgruben und ist thermophil, so daß die Arealerweiterung nach Norden mit der zunehmenden Erwärmung erklärbar wäre.

— *Rhantus bistratus* (BERGSTRÄSSER) ist eine heute überall sehr seltene Art, die seit 1973 in unserem Gebiet nicht mehr nachgewiesen werden konnte. Sie bewohnt die unterschiedlichsten Gewässertypen und wird meist nur in Einzelexemplaren gefunden. Jetzt liegen 3 aktuelle Nachweise dieser Art aus dem nördlichen Niedersachsen, bzw. aus dem südlichen Schleswig-Holstein vor: Am 21.5.1998 bei Wichtenbek/UE in einem Moorgewässer mehrfach, am 17.7.1998 in einem flachen, fast ausgetrockneten Brack bei Kaltenhof/DAN an der Elbe (TOLASCH, ZIEGLER) und am 1.4.1999 in den Wiesen von Besenhorst bei Geesthacht/RZ, die durch Qualmwasser der Elbe unter Wasser standen (SUIKAT).

— *Hydrochus ignicollis* MOTSCHULSKY ist seit 1977 als artverschieden von *H. elongatus* (SCHALLER) bekannt (vgl. BOMBUS 2: 259). Dort wird die Art lediglich von 3 Fundorten in Schleswig-Holstein und Hamburg angegeben. Die Art ist in Dänemark weiter verbreitet und so war es nicht verwunderlich, daß wir sie bei einer Gemeinschaftsexkursion ganz im Norden unseres Faunengebietes am 28.9.1997 bei Aventoft/NF nachweisen konnten. Die Tiere fanden sich in Anzahl in einem ausgebaggerten, vegetationsreichen Gewässer in Gesellschaft mit z. B. *Hydrophilus piceus* (LINNÉ), *Dytiscus circumcinctus* AHRENS sowie *Dytiscus circumflexus* FABRICIUS. Das Hauptverbreitungsgebiet der Art bei uns ist aber wohl die Elbtalau, wo sie vor allem im südlichen Bereich regelmäßig und oft zahlreich festgestellt werden konnte. Es liegen mir Funde vor aus dem Ldkrs. Lüchow-Dannenberg von Gummern, von Schnackenburg, vom Laascher See und von Kaltenhof. Am 3.5.1995 fand ich ein Ex. im Autokätscher im Forst Testorf bei Zarrentin, so daß auch der Nachweis für Mecklenburg-Vorpommern gegeben ist.

— *Plegaderus saucius* ERICHSON wurde von mir erstmalig für das Gebiet am 20.4.1973 unter Kiefernrinde bei Brünkendorf am Laascher See festgestellt. Seitdem ist diese Art regelmäßig dort festgestellt worden, gern in Gesellschaft mit dem viel häufigeren *P. vulneratus* (PANZER) und mit *Cerylon impressum* ERICHSON. Die Art ist im Südosten unseres Faunengebietes jedoch weiter verbreitet, wie meine folgende Funde belegen: Hitzacker/DAN 6.12.1987, Lüder/DAN 8.7.1993, Holdstedt/UE 2.7.1991 AK, Forst Bennerstedt/LG 27.3.1997, Forst Karrenzien/LG im Amt Neuhaus 16.9.1995 AK, 17.5.1997 AK. Die Art hat also das rechtselbische Gebiet schon erreicht, fehlt jedoch noch in Schleswig-Holstein. Hier ist sie allerdings zu erwarten, denn ihr Vorkommen scheint auf das autochthone Verbreitungsgebiet der Kiefer begrenzt zu sein. (AK = Autokätscher)

+ — *Agaricophagus cephalotes* SCHMIDT wurde letztmalig im Jahr 1926 aus unserem Gebiet gemeldet und galt als ausgestorben. Am 8.8.1997 fand ich jedoch bei einer Autokätscherfahrt im Forst Steinhorst/RZ ein Ex. dieser Seltenheit. Über die Lebensweise ist wenig bekannt, auch die alten Funde sind wie bei vielen Leioididen hauptsächlich Lichtfänge, aber die Entwicklung wird sich in Bodenpilzen vollziehen.

— *Scydmorephes minutus* (CHAUDOIR) ist bei uns bisher nur als Seltenheit aus den niedersächsischen Waldgebieten bekannt geworden, wo die Art alte, anbrüchige Laubbäume bewohnt, vor allem Eichen, die mit Ameisen der Gattung *Lasius* besetzt sind. Die Art kommt aber auch im südöstlichen Schleswig-Holstein vor, wie der Fund vom 7.9.1998 bei Fitzen im Krs. Hzgt. Lauenburg belegt (AK).

— *Ptenidium turgidum* THOMSON war bisher nur in wenigen Funden aus dem nördlichen Niedersachsen gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 94), kommt aber auch in Schleswig-Holstein vor. Am 25.6.1998 fing ich ein Ex. im Autokätscher bei Seedorf am Schaalsee/RZ.

* — *Baeocrara japonica* (MATTHEWS) ist eine ostasiatische Adventivart, die aus Dänemark bekannt war und 1992 erstmalig für Deutschland im Rheinland festgestellt wurde. Jetzt liegen auch die ersten Nachweise aus unserem Gebiet vor, die alle mit dem Autokätscher erfolgten: Die Erstmeldung gelang mir am 24.8.1997 bei Kittlitz/RZ im südöstlichen Holstein. Im Jahr darauf konnte ich dann am 29.8.1998 in der Elbtalaue im Amt Neuhaus bei Strachau/LG die Art für das nördliche Niedersachsen belegen. Hier fand am 2.6.1999 MEYBOHM die Art in der Lucie/DAN. Es ist mit einer weiteren Ausbreitung der Art bei uns zu rechnen. Im Gegensatz zu der Schwesterart *B. variolosa* (MULSANT & REY), die vor allem in Waldgebieten vorkommt, scheint der Lebensraum dieser neuen Art mehr im offenen Gelände zu liegen.

— *Acrotrichis lucidula* ROSSKOTHEN ist in unserem Faunengebiet bisher nur vom Kl. Schierensee 1933 und von Kükels/SE in den Jahren 1988 und 1992 gemeldet worden (vgl. BOMBUS 3: 48). Nun liegt ein weiterer Fund aus Schleswig-Holstein vor: Am 2.5.1997 fand ich beim Aussieben von Quellmoospartien im Schattenbereich der Grube Breitenburg/IZ diese kleine Ptiliide in Anzahl.

— *Bledius tibialis* HEER ist erst 1993 von SUIKAT an der Schlei bei Weseby an einem Abbruchufer erstmalig in diesem Jahrhundert für unsere Fauna wiederentdeckt worden (vgl. BOMBUS 3: 118). Jetzt konnte ich in einer Ausbeute vom 27.6.1998 aus einer Kiesgrube in Panten im Krs. Hzgt. Lauenburg unter vielen *B. filipes* SHARP auch 1 Ex. der oben genannten Art feststellen. Bei einer Nachsuche am 3.9.1998 fand ich im oberen Hangbereich dieser Grube an verschiedenen Stellen starke Populationen dieser Art. Die Tiere bewegen sich recht charakteristisch, sie laufen im Gegensatz zu anderen Arten der Gattung *Bledius* sehr flink, wendig und schnell und sind so auch draußen schon nach einiger Übung sicher anzusprechen.

— *Mycetoporus piceolus* MULSANT & REY wird in unserem Katalog für die Fauna als ziemlich selten angegeben. Daneben führen wir die Arten *M. erichsonianus* FAGEL und *M. baudueri* MULSANT & REY. Nach dem jetzigen Wissenstand ist diese Einteilung nicht haltbar. Alles was wir für *M. piceolus* gehalten haben, wird in Wirklichkeit *M. erichsonianus* sein, eine bei uns weit verbreitete und nicht seltene Art, die deutlich kleiner und meist auch heller ist, als die zweite heimische Art aus diesem Komplex. Das ist der 'echte' *baudueri* der bei uns wesentlich seltener ist. Diese Art bevorzugt sandige, thermophile Lebensräume, gerne Trockenhänge, wo sie aber auch mit der vorigen Art vergesellschaftet vorkommen kann. Sicher ist, daß *M. piceolus* nicht heimisch ist, das Vorkommen in Deutschland insgesamt sehr fraglich ist. Herr M. KOCIAN ist um eine Klärung bemüht, er hat schon eine ganze Reihe unserer Tiere gesehen. Eine abschließende Publikation steht aber noch aus.

— *Acylophorus wagenschieberi* KIESENWETTER ist als seltene Hochmoorart von mehreren Fundorten aus Schleswig-Holstein bekannt (vgl. BOMBUS 2: 255). Jetzt liegen aber auch Funde aus dem nördlichen Niedersachsen vor, wo die Art am 21.5.1998 anlässlich einer Gemeinschaftsexkursion im Ldkrs. Uelzen bei Brambostel in einem Moor festgestellt wer-

den konnte. In der Nähe dieser Fundstelle bei Wichtenbek gelang dann am 16.8.1998 erneut der Nachweis dieser Art (BURGARTH, MEYBOHM).

— *Bryoporus cernuus* (GRAVENHORST) ist bei uns eine seltene Art der Sumpfwiesen. Bisher liegen nur wenige aktuellere Funde aus Schleswig-Holstein vor: 4.4.1981 Kittlitz/RZ (ZIEGLER) (vgl. BOMBUS 2: 280), 6.5.1990 Hohner See/RD (HEISE, SUIKAT) und 24.3.1992 Arkebek/HEI (ZIEGLER). Die Art kommt aber auch im nördlichen Niedersachsen vor: Am 9.5.1998 fing ich ein Ex. am Forst Landwehr bei Siemen/DAN im Autokätscher.

— *Aleuonota rufotestacea* (KRAATZ) ist bei uns eine große Seltenheit, die letzte publizierte Meldung stammt aus dem Jahr 1953. Jetzt liegen neue Funde vor. So konnte ich am Oberelbufer bei Glüsing am 23.5.1991 durch das Abkättschern der Vegetation und später am 16.5.1998 durch den Autokätscher jeweils ein Ex. feststellen. Am 8.6.1996 gelang ein weiterer Nachweis dieser Art bei Püttsee auf der Insel Fehmarn, wo an einem ausnahmsweise windstillen Abend eine Autokätscherfahrt erfolgreich war.

* — *Tychus normandi* JEANNEL ist eine Art, die seit einigen Jahren aus Dänemark gemeldet wird. Sie lebt dort in offenen Erlenbruchwäldern in Gesellschaft z. B. mit *Badister unipustulatus* BONELLI. Am 17.5.1997 fand ich im Forst Karrenzien im Amt Neuhaus/LG 6 Ex. im Autokätscher. Die Art ist neu für Deutschland! In diesem Wald gibt es auch ausgedehnte Bruchwaldbereiche, jedoch hatte eine Nachsuche vor Ort bisher keinen Erfolg. In einem anderen Teil des gestreckten Waldgebietes fand ich bei Rosien am 1.5.1998 erneut 2 ♂♂ dieser Art. Die Unterscheidung von der ebenfalls sehr seltenen Nachbarart *T. monilicornis* REITTER ist nur nach genitalpräparierten ♂♂ möglich, die ♀♀ lassen sich nicht zuordnen. So besitze ich jeweils ein ♀ vom 30.7.1980 aus der Göhrde und vom 22.6.1991 aus dem Sachsenwald, die zu einer dieser beiden Arten gehören.

— *Malthodes misellus* KIESENWETTER ist bei uns in sicheren Ex. nur in wenigen Mooren Schleswig-Holsteins gefunden worden, so vor allem im Koberger Moor/RZ, im Bannauer Moor/RZ und im Hechtmoor/SL. Anlässlich einer Gemeinschaftsexkursion am 21.5.1998 nach Wichtenbek/UE stellten wir die Art dort in Anzahl fest, so daß damit der Erstnachweis für das nördliche Niedersachsen erfolgt ist.

— *Dasytes fuscus* (ILLIGER) ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Schleswig-Holstein mehrfach gefunden worden. Zahlreiche Meldungen liegen vor allem aus dem Wilden Moor bei Schwabstedt/NF vor, wo die Art 1984 entdeckt wurde und seitdem regelmäßig von blühendem Weißdorn geklopft worden ist. Weitere Funde: Borstel/WL 10.5.1987 (BURGARTH), Dalldorf/RZ 27.5.1987, 9.6.1987 (ZIEGLER) und Koberger Moor/RZ 21.5.1988 (ZIEGLER). Im Forst Karrenzien gelang mir am 25.5.1997 der erste Nachweis für das nördliche Niedersachsen.

* — *Megapenthes lugens* (REDTENBACHER) ist aus Deutschland aktuell bisher nur aus Bayern, Baden, Hessen, Sachsen und der Mark Brandenburg bekannt. Jetzt konnte ich im Amt Neuhaus bei Wehningen/LG die Art erstmalig für das nördliche Niedersachsen nachweisen, allerdings nur wenige hundert Meter von der Grenze zu Mecklenburg entfernt, wo die Art 1933 auch schon gefunden sein soll. Aus einer abgesägten alten, hohlen Ulme mit Fraß von *Rhamnusium bicolor* (SCHRANK) hatte ich am 13.3.1999 morsches, zerfressenes Holz mitgenommen in der Hoffnung auf Cossoninen. Am 16.4. entdeckte ich dann im Zuchtgefäß einige Ex. dieses für unsere Fauna neuen Schnellkäfers. Die Tiere liefen abends auf dem Holz umher, waren aber tagsüber darunter verborgen, so daß die in der Literatur angegebene versteckte, nächtliche Lebensweise bestätigt werden konnte. Eine Nachsuche am Fundort erbrachte am 20.4. zwei weitere Tiere in Gesellschaft von *Procrærus tibialis* (LACORDAIRE), *Ischnomera cyanea* (FABRICIUS) und *Phloeophagus thomsoni* (GRILL).

— *Chrysobothris solieri* LAPORTE DE CASTELNAU & GORY ist seit der Erstmeldung von 1977 (vgl. BOMBUS 2: 249) regelmäßig in den Kiefernwäldern am Hühbeck und am Laascher See im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg gefunden worden. Vor allem an südexponierten Waldrändern kann man die Befallsstellen an den ca. 2-4 cm dicken Ästen erkennen. Die Larven verursachen einen großen Platzfraß mit z. T. deutlich unter der dünnen Rinde vor-

quellendem weißen Bohrmehl. Jetzt gelang der Nachweis der Art im rechtselbischen Amt Neuhaus, wo ich im Forst Karrenzien am 25.6.1997 ein Ex. bei den Stixer Dünen von Kiefernstäben klopfen konnte. Erhärtet wurde dieses Vorkommen durch die Zucht eines Tieres, das am 6.1.1998 aus einem Ast von Neuhaus schlüpfte.

— *Dermestes undulatus* BRAHM konnte linkselbisch in den letzten Jahren mehrfach gefunden werden (vgl. BOMBUS 3: 97). Der erste rechtselbische Fund seit 1946 gelang mir jetzt in Hamburg-Moorfleet am 12.6.1998, wo ich ein Ex. auf einer Ruderalfläche an einem alten Kaninchenfellrest fand.

— *Attagenus punctatus* (SCOPOLI) ist bisher aus unserem Faunengebiet nur in wenigen Einzel-Ex. aus dem Bereich des Elbholzes bei Pevestorf und Gartow im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg bekannt. Die Tiere finden sich vor allem in der Nähe alter Eichen auf blühendem Weißdorn. Unter gleichen Umständen konnte ich die Art am 25.5.1997 im Amt Neuhaus/LG im Ortsbereich von Neuhaus feststellen. Auch in den Nachbarorten ist die Art vorhanden, wie die Funde vom 18.5.1999 in Zeetze und in Rosien belegen. Am selben Tag konnte ich ein weiteres Ex. im benachbarten Garlitz bei Lüththeen/LWL in Mecklenburg-Vorpommern finden, so daß auch für dieses Bundesland ein aktueller Fund vorliegt.

+ — *Eपुरaea boreella* (ZETTERSTEDT) ist in einer alten Meldung aus unserem Gebiet bekannt, wonach ZIRK 1911 2 Ex. dieser Art im Rosengarten in der nördlichen Lüneburger Heide gefunden hat. Belege existieren nicht, so daß die Art als sehr unsicher nachgewiesen galt. (vgl. HORION, Band VII). Bei einer Revision meines bisher nicht sicher bestimmten *Eपुरaea*-Materials entdeckte ich ein Ex., das fraglos zu dieser Art gehört. Es wurde von mir am 1.4.1990 bei Nindorf im Forst Garlstorf/WL gefunden, also nicht allzuweit vom Forst Rosengarten entfernt. Die Art soll nach HORION unter der Rinde von Fichten bei *Ips typographus* (LINNÉ) zu finden sein und sie soll boreomontan sein, was auch bei anderen Faunenelementen im Forst Garlstorf zutrifft. Die Art ist nicht einfach zu erkennen, sie ähnelt einer sehr dunklen *Eपुरaea unicolor* (OLIVIER). Die in der Bestimmungsliteratur angegebene Ausschweifung der Halsschildseiten vor den Hinterecken ist viel geringer ausgeprägt als bei den anderen Arten dieser Gruppe, so daß man leicht darüber hinwegbestimmt und somit zu einer fraglichen *E. unicolor* gelangt.

* — *Pediacus dermestoides* (FABRICIUS) konnte in 2 Ex. am 12.5.1998 im Lauerholz bei Lübeck erstmals für unser Faunengebiet festgestellt werden (SUIKAT, ZIEGLER). Die Tiere fanden sich auf einem Holzlagerplatz am Waldrand an gefällten, sehr alten, leicht anbrüchigen Eichen. Mitgenommen wurden die Tiere natürlich als *Pediacus fuscus* ERICHSON und erst später, beim Wegstecken in die Sammlung kamen aufgrund der etwas anderen Färbung Zweifel auf ob der Artzugehörigkeit. Ein Vergleich mit Ex. aus Ungarn, wo *P. dermestoides* regelmäßig an anbrüchigen Laubbäumen zu finden ist, bestätigte die Überraschung. In Deutschland ist diese Art kaum noch anzutreffen, neuere Funde liegen nur aus dem Weser-Ems-Gebiet, Hannover und Nordrhein vor.

— *Atomaria bella* REITTER ist in unserem Gebiet in den Wäldern des nördlichen Niedersachsens sicher weiter verbreitet, aber immer selten. Es liegen mir vor allem Autokätscherfänge aus der Görhde 1980 und 1983, aus dem Garlstorfer Forst 1986 und 1989 und von Brambostel/UE 1991 vor. Eine genaue Untersuchung des Forstes Steinhorst/RZ auf seine Xylobiontenfauna erbrachte am 8.8.1997 den ersten Nachweis für Schleswig-Holstein. Die Erkennung dieser Art ist nicht einfach, man kann sie leicht mit der häufigen Adventivart *A. lohsei* JOHNSON & STRAND verwechseln, jedoch ist sie etwas gewölbter als diese und insgesamt etwas dunkler gefärbt.

— *Enicmus brevicornis* (MANNERHEIM) ist bei uns eine große Seltenheit. Die Art konnte 1939 bei Bad Schwartau von SICK erstmalig für unser Gebiet festgestellt werden. Erst 45 Jahre später entdeckte ich sie dann 1984 bei Mölln an alten Buchen (vgl. BOMBUS 2: 297). Nun liegen 3 weitere Funde vor, allesamt Einzeltiere im Autokätscher: 12.6.1997 im Wald bei Glüsing am Oberelbufer (ZIEGLER), 3.8.1998 Forst Beimoor/OD (MEYBOHM) und 17.5.1997 als Erstnachweis für das nördliche Niedersachsen im Forst Karrenzien im Amt Neuhaus (ZIEGLER).

* — *Litargus balteatus* LE CONTE ist eine aus Amerika nach Europa seit 1961 verschleppte Art. Bei uns wurde sie erstmalig 1977 unter der Rinde von Tropenhölzern im Hafengelände von Hamburg festgestellt. In den letzten Jahren ist sie dann seit 1994 bei Autokätscherfahrten im Bereich der Hohen Schaar in Hamburg regelmäßig angetroffen worden, aber z. B. auch am 24.8.1994 in Anzahl aus Rindenabfällen gesiebt worden. Im Jahr 1998 fand ich dann 2 Ex. am 12.8. weit im Binnenland im Amt Neuhaus bei Strachau/LG bei einer Autokätscherfahrt in der Elbtalau, so daß von einer Einbürgerung dieser Art ausgegangen werden kann.

— *Pseudeuglenes pentatomus* (THOMSON) wurde am 25.6.1978 von MEYBOHM erstmalig für unsere Fauna aus dem Forst Landwehr bei Grippel/DAN gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 48). In diesem Artikel wird ein weiterer Fund vom 1.7.1993 von Schnede/WL angeführt. Neben diesen beiden Einzelexemplaren aus dem linkselbischen Bereich gibt es jetzt auch 2 Nachweise aus dem südöstlichen Schleswig-Holstein. Am 30.7.1997 fand ich ein Ex. im Forst Steinhorst/RZ (AK) und am 20.8.1998 ein weiteres bei Seedorf am Schaalsee im Sebruch (AK).

— *Serropalpus barbatus* (SCHALLER) wurde früher bei uns aufgrund weniger Freilandfunde als importierte Art angesehen. Erst die Meldung aus dem Butterbergsmoor/PI vom 28.7.1989 ließ Zweifel über diese Zuordnung aufkommen (vgl. BOMBUS 3: 14). Der endgültige Beweis, daß diese Art in Schleswig-Holstein heimisch ist, wurde dann im Juli 1998 erbracht, es schlüpften ab dem 14.7. nach und nach über 40 Ex. aus Fichtenstangenholz, das aus Klempau im nördlichen Krs. Hzt. Lauenburg stammte. Die Larven fressen im Innern der alten, teilweise rindenlosen, seit ca. 2 Jahren abgestorbenen Fichten. Die aus der Tiefe kommenden Ausschlupflöcher der Tiere sind kreisrund und ähneln sehr denen der auch vorhandenen Holzwespen. Die Tiere selbst sind nachtaktiv, sehr lebhaft und lassen sich bei Beunruhigung sehr schnell fallen.

— *Anoplodera sexguttata* FABRICIUS ist eine der seltensten Bockkäferarten Norddeutschlands, von der neben wenigen, sehr alten Angaben kaum Neufunde zu verzeichnen sind. So ist aus dem nördlichen Niedersachsen in neuerer Zeit nur eine Meldung aus der Göhrde bekannt, hier fand HEISE die Art am 25.6.1967 in 2 Ex. bei Dübbelkold auf Schirmblüten. In Schleswig-Holstein wird die Art in unregelmäßiger Folge aus dem Sachsenwald gemeldet, wo seit Beginn der achtziger Jahre immer mal wieder Einzelexemplare bei Friedrichsruh gefunden werden. Nun gelang der Nachweis dieser Art im Bereich des Naturparks Schaalsee. Am 18.6.1998 konnte ich im Birkenort bei Seedorf/RZ ein Ex. auf einer Doldenblüte am Rande einer Kahlschlagfläche beobachten. Eine weitere Meldung liegt aus dem Randbereich unseres Gebietes vor, wo am 17.6.1987 die Art in Anzahl im Sunderwald bei Bremervörde gefangen wurde (PRIGGE leg.).

— *Monochamus galloprovincialis* (OLIVIER) ist seit 1977 aus dem Gebiet des Laascher Sees im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg bekannt (vgl. BOMBUS 2: 250), wo die Art auch heute noch regelmäßig gefunden wird. Es liegen auch Funde aus der weiteren Umgebung vor, z. B. aus Prezelle und seit 1995 auch zahlreiche Nachweise aus dem rechtselbischen Amt Neuhaus aus dem Forst Karrenzien/LG. Mehrfach gelang die Zucht aus ca. 10 cm dicken Kiefernästen, wo die Larven durch ihre groben Raspelspäne unter der dünnen Rinde auffällig sind.

— *Acanthocinus griseus* (FABRICIUS) ist ähnlich wie die vorige Art bisher nur aus dem Ldkrs. Lüchow-Dannenberg bekannt (vgl. BOMBUS 2: 263), wo sie im Bereich des Laascher Sees und des Hühbecks recht selten von frisch abgestorbenen Kiefernzweigen geklopft werden kann. Diese kontinentale Art ist seitdem auch von Prezelle und seit kurzem auch aus dem Forst Karrenzien im Amt Neuhaus bekannt, wo ich am 6.6.1996 aus eingetragenen Kiefernästen ein Ex. züchten konnte.

— *Labidostomis longimana* (LINNÉ) konnte in den letzten 40 Jahren nur noch in der östlichen Umgebung von Lübeck bei Sereetz und Ratekau nachgewiesen werden (s. Bd. 40 der VERHANDLUNGEN). Im Jahr 1998 fand ich sie an 2 Fundorten im Krs. Hzt. Lauenburg, so am 11.6. (Sterleyer Heide) und am 27.6. in Anzahl in einer Sandgrube bei Panten.

— *Chaetocnema aerosa* (LETZNER) ist aus Schleswig-Holstein nur von Meldorf 1973 bekannt, linkselbisch als Seltenheit bisher nur aus der Umgebung von Gartow und vom Laascher See. Jetzt konnte die Art bei Kaltenhof an der Elbe nachgewiesen werden. Es liegen Funde vom 14.5.1998 (BURGARTH) und vom 10.7.1998 (ZIEGLER) vor. Die Art soll sich laut Ökologieband 3 der Käfer Mitteleuropas monophag an *Scirpus ovatus* entwickeln und wurde in allen Fällen beim Abstreifen der Ufervegetation von Flachwasser-Zonen hinter dem Deich gefunden.

— *Phaeochrotes cinctus* (PAYKULL) ist aus unserem Gebiet erstmalig 1978 vom Elbholz bei Gartow gemeldet (vgl. BOMBUS 2: 270). Dort ist die Art seitdem mehrfach von abgestorbenen, trockenen und verpilzten Eichenästen geklopft worden, bzw. daraus gezüchtet worden. Sie ist aber im Gebiet weiter verbreitet, so fand ich je 1 Ex. am 15.6.1986 in der Gohrde, am 5.7.1995 im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien und jetzt auch erstmalig in Schleswig-Holstein am 17.6.1998 bei Dalldorf im Krs. Hzgt. Lauenburg.

— *Rhynchites bacchus* (LINNÉ) wurde 1996 durch die Funde von Escheburg bei Geesthacht sicher für unsere Fauna nachgewiesen (vgl. BOMBUS 3: 122). Am 23.4.1998 konnte ich im Amt Neuhaus bei Stixe/LG ein Ex. dieser auffälligen Art erstaunlicherweise von einer Schlehenhecke klopfen, ein benachbarter alter Birnbaum brachte keinen Erfolg. Später im Jahr fand sich dann an dieser Schlehenhecke die Nachbarart *R. auratus* (SCOPOLI) in Anzahl, aber kein *R. bacchus* mehr. In der näheren Umgebung in den Orten am südwestlichen Rand des Forstes Karrenzien sind jedoch noch viele alte Obstbäume vorhanden, wo diese wärmeliebende Art gute Entwicklungsmöglichkeiten hat, was sich im Mai 1999 durch die Funde in Rosien und Zeetze bestätigte. Die Art ist sicherlich im Elbtal weiter verbreitet, so fand ich mehrere Ex. am 8.7.1998 in Besenhorst, nur wenige Kilometer von Escheburg entfernt.

* — *Lixus rubicundus* ZOUBKOFF ist eine südöstliche Art, bekannt aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und der Mark Brandenburg, die sich nach Nordwesten langsam ausbreitet und jetzt auch in unserem Gebiet nachgewiesen werden konnte. Am 12.8.1998 fand ich in der Sandgrube von Lübbow im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg das erste Ex. dieser für unser Gebiet neuen Art. Spätere Nachsuchen durch befreundete Kollegen erbrachten weitere Belege. Die Tiere saßen an einer fast 2 m hohen *Atriplex*-Art, die auf einigen Erdhügeln wuchsen.

— *Magdalis nitidipennis* (BOHEMAN) ist seit 1948 aus unserem Gebiet bekannt. Gefunden wurde diese seltene Art bisher nur im Elbtal an verschiedenen Pappeln, in deren Ästen sich die Larven entwickeln. Aus neuerer Zeit waren nur 2 Einzel Exemplare bekannt: 28.5.1975 Oberelbufer bei Glüsing/RZ (ZIEGLER) und 23.5.1992 Elbfähre Lenzen bei Pevestorf/DAN (MEYBOHM). Jetzt konnte ich die Art in Anzahl am 4.6.1997 in Hamburg auf der Hohen Schaar feststellen. Die Tiere saßen an den Ästen einer alten, freistehenden, absterbenden Pappel im Bereich der Gleisanlagen, also an einer sehr wärmeexponierten Lage. 1998 war der Baum vollständig abgestorben, es wurden noch wenige Einzeltiere gefunden, 1999 gelang kein Nachweis mehr.

— *Baris artemisiae* (HERBST) ist eine wärmeliebende Art, die sich seit ihrem ersten Nachweis im Jahr 1981 (vgl. BOMBUS 3: 11) bei uns eingebürgert, jedoch ihr Areal seitdem nur geringfügig erweitert hat. Linkselbisch beschränken sich alle Funde auf den Ldkrs. Lüchow-Dannenberg, so liegen zahlreiche Meldungen aus dem Bereich des Hühbeckes, aber auch von Woltersdorf, Lübbow, Tramm und am weitesten westlich von Sarchem bei Hitzacker (MEYBOHM) vor. Nördlich der Elbe fand ich die Art bisher nur bei Kaarßen/LG im Amt Neuhaus und im Randgebiet unseres Gebietes bei Klein Schmölen/LWL, so daß auch der Nachweis für Mecklenburg-Vorpommern vorliegt. Die Art findet sich an Wärmehängen, an trockenen Ruderalflächen oder in Sandgruben an der Entwicklungspflanze *Artemisia vulgaris*. Die Imagines sitzen meist unter den Pflanzenrosetten, lassen sich aber auch bei warmen und windstillen Wetterlagen von den Pflanzen abstreifen.

+ — *Rhinoncus albicinctus* GYLLENHAL wurde letztmalig 1950 in Deutsch-Nienhof bei Kiel für Norddeutschland nachgewiesen (vgl. BOMBUS 1: 288). Trotz mehrfacher Nach-

suchen in dieser Region und grundsätzlichem Untersuchen der auffälligen, heute recht seltenen Entwicklungspflanze *Polygonum amphibium*, gelang erst jetzt der Nachweis, daß die Art noch in unserem Gebiet vorhanden ist. Am 7.8.1997 konnte ich bei Woltersdorf im Krs. Hztg. Lauenburg an einem kleinen See einige Ex. in den Blütenknospen der Pflanze finden.

WOLFGANG ZIEGLER, Rondeshagen

106. (Col. div.) — Meldungen zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen.

4. Teil

Neufunde aus dem heimischen Gebiet sind mit * gekennzeichnet. Hinter den Fundorten sind jeweils in () die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Landkreise angegeben. Fundnachweise ohne Angabe des Sammlers stammen vom Autor.

* — *Acritus komai* LEWIS – Die Überprüfung von Sammlungsmaterial von *Acritus nigricornis* (HOFFMANN) auf *Acritus komai* erfordert ein Ablösen der präparierten Käfer von der Unterlage, da nur von der Unterseite leicht erkennbare, trennende Merkmale bekannt sind. Deshalb ist die Revision der heimischen Tiere, nachdem *A. komai* von ERBELING als neu für Deutschland gemeldet werden konnte (Ent. Bl. 1998, S.74), nur zögerlich erfolgt. ERBELING entdeckte 2 Ex. der Art, die KERSTENS in Aldrup bei Wildeshausen (OL) 1959 bzw. 1961 am Licht gefangen hat.

Für das heimische Faunengebiet liegen nun folgende Meldungen von *A. komai* vor: 1.6.1983 Elbfähre Lenzen (DAN), 1 Ex., leg. et det. RENNER; 17.6.1986 Winsen (WL), 3 Ex. aus Getreideabfällen gesiebt, leg. et det. MEYBOHM; 21.8.1993 Holtorfsloh (WL), 1 Ex., 11.8.1998 Seeveniederung (WL), 1 Ex., beide Ex. im Autokätscher, leg. et det. BURGARTH; alle weiteren Ex. leg. et det. ZIEGLER: 12.9.1981 Rondeshagen (RZ), 1 Ex.; 12.9.1990 Grambek (RZ), 1 Ex.; 17.11.1993 Holtorfsloh (WL), 2 Ex. aus Pferdemitshäufen gesiebt; 12.8.1998 Amt Neuhaus / Strachau (LG), 1 Ex. im Autokätscher. Unter den 21 Belegen von *A. nigricornis* der Coll. LOHSE befindet sich kein *A. komai*, so daß der älteste, bekannte heimische Beleg von 1981 stammt.

* — *Ptilium modestum* WANKOWICZ ist aufgrund einer Fehlbestimmung aus dem heimischen Gebiet gemeldet. Das im BOMBUS 2: 283 gemeldete Ex. aus Stelle (WL) gehört zu *Ptilium myrmecophilum* (ALLIBERT). Es liegen aber Nachweise aus dem Ldkrs. Lüchow-Dannenberg vor: 1 Ex. 5.7.1983 Schreyahn und 2 Ex. 10.5.1999 Teplingen, jeweils mit dem Autokätscher.

* — *Ptinella denticollis* (FAIRMAIRE) – Die Meldungen von *P. denticollis* und von *P. microscopica* (GILLMEISTER) im BOMBUS 2: 259 beruhen auf Fehlbestimmungen. Die Belege gehören zu *P. limbata* (HEER) bzw. zu *P. aptera* (GUÉRIN-MÉNÉVILLE). Während *P. denticollis* jetzt aber doch im heimischen Gebiet festgestellt werden konnte, nämlich mit dem Autokätscher in je 1 Ex. am 23.8.1997 bei Seppensen (WL) und am 12.8.1998 im Amt Neuhaus bei Rosien (LG), fehlen von *P. microscopica* weiterhin heimische Belege.

* — *Ptinella errabunda* JOHNSON – Die Art hat bei ihrer Ausbreitung in Mitteleuropa jetzt auch unser Gebiet erreicht. Alljährlich durchgeführte Autokätscher-Fahrten in der Umgebung von Hamburg führten erst 1997 und 1998 zum Nachweis der Art im heimischen Gebiet. Autokätscher-Funde liegen vor von Holtorfsloh (WL), 18.8.1997, 21.8.1997, 26.7.1998, 11.8.1998, 15.8.1998; Seppensen (WL), 23.8.1997; Tangendorf (WL), 1.9.1997; und dem Forst Beimoor (OD), 8. und 9.8.1998.

— *Acrotrichis cognata* (MATTHEWS) ist 1994 erstmals im heimischen Gebiet festgestellt worden (BOMBUS 3: 47) und seitdem im Ldkrs. Harburg an verschiedenen Stellen (Forst Buchwedel, Tangendorf, Seppensen) nachgewiesen worden. Nun liegen auch die ersten Funde aus Schleswig-Holstein vor: 8.8.1998 Forst Beimoor (OD) und 2.4.1999 Lütjensee (OD). Die Nachweise erfolgten alle mit dem Autokätscher.

— *Chilomorpha longitarsis* (THOMSON) – Zu dieser Art gehört der im BOMBUS 3: 103 fälschlich als *Ocyusa cf. nitidiventris* FAGEL gemeldete Käfer von der Hohen Schaar (HH). Das Ex. von Lägerdorf (IZ) war richtig determiniert (Bestätigung durch ASSING). Von *C. longitarsis* lag bisher aus Schleswig-Holstein und Nord-Niedersachsen nur je 1 Fund durch LOHSE, 18.9.1950 Rothebek (RZ) und 26.5.1951 Alvesen (WL), vor (VERHANDLUNGEN 37 [1968]: 43).

— *Malthodes lobatus* KIESENWETTER – Die Aussage, daß die Art im Urstromtal der Elbe weiter verbreitet ist (BOMBUS 3: 104), wird durch zwei neue Funde bestätigt: 22.6.1997 Drage (WL) und 6.7.1998 Achterdeich (WL). An beiden Stellen waren die Tiere durch Abklopfen der niedrigen Vegetation in Anzahl zu erhalten, darunter waren in Drage sogar wenige ♂♂ (verschiedene Sammler).

— *Corticaria obscura* BRISOUT DE BARNEVILLE ist bisher nur aus der Umgebung des Hühbeck (DAN) gemeldet (BOMBUS 3: 49). Nun liegen weitere Funde vor: 10.8.1993 Blütlingen (DAN) leg. TOLASCH, 30.6.1997 Melbeck (LG), 10.1.1998 Putensen (WL) beide Male aus Disteln geklopft, 11.9.1998 Reppenstedt (LG) leg. ZIEGLER.

— *Anaspis bohémica* SCHILSKY ist aus dem heimischen Gebiet bisher nur von St. Peter-Ording (NF) bekannt (BOMBUS 3: 50). Nun gelang überraschend der Nachweis für das nördliche Niedersachsen, weit entfernt von der Nordseeküste. Auf der gemeinsamen Exkursion in den Ldkrs. Uelzen wurde bei Wichtenbeck (UE) ein ♂ von einer Kiefer oder Fichte geklopft.

— *Longitarsus pulmonariae* WEISE – Am 31.5.1997 auf der Hohen Schaar in Hamburg 1 Ex. von *Symphytum officinale* geklopft. Es ist der Erstnachweis für den Bereich Nord-Niedersachsen. Aus Schleswig-Holstein ist die Art mehrfach gemeldet.

— *Chaetocnema confusa* (BOHEMAN) wurde in Nord-Niedersachsen zuletzt 1959 im Neugrabener Moor (HH) festgestellt. Am 10.8.1998 geriet in einem kleinen Moor bei Wichtenbeck (UE) 1 Ex. in den Streifkätscher.

— *Lepyryus capucinus* (SCHALLER) – Der letzte gemeldete Fund aus Nord-Niedersachsen stammt aus dem vorigen Jahrhundert. Nun gelang am 22.5.1998 ein neuer Nachweis. Durch Absuchen des sandigen Bodens zwischen befreiten Pflanzen von *Potentilla spec.* bei der Elbfähre Lenzen (DAN) konnten einige wenige Tiere gefunden werden (verschiedene Sammler).

* — *Ceutorhynchus resedae* (MARSHAM) – In den Kiesgruben nördlich von Travemünde fiel am 10.7.1997 ein Ex. von *C. resedae* beim Abklopfen von *Reseda luteola* auf den Klopfschirm. Das Vorkommen bei Lübeck paßt zur Ausbreitungstendenz der Art, die DIECKMANN beschreibt (Beitr. Ent. 1972, S. 82). Da mehrere Nachsuchen erfolglos waren, ist es zweifelhaft, ob es zu einer dauerhaften Ansiedlung gekommen ist.

* — *Sirocalodes mixtus* (MULSANT & REY) – Auf einer Exkursion am 2.7.1994 in den Forst Ummel (ROW) machte Herr BELLMANN die Teilnehmer auf den Rankenden Lerchensporn *Corydalis claviculata* aufmerksam, der in großen Beständen im Kiefernwald wuchs und von dem sich *S. mixtus* in Anzahl streifen ließ. Herrn BELLMANN waren der Käfer und seine Bindung an den Rankenden Lerchensporn aus der Umgebung von Bremen bekannt. Damit war der Erstnachweis für das heimische Faunengebiet erbracht. *Corydalis claviculata* hat sich in den vergangenen Jahren im nördl. Niedersachsen stark ausgebreitet und erreicht dort jetzt in vielen Wäldern eine hohe Bestandsdichte. Die Suche nach *S. mixtus* war 1994 aber nur im benachbarten Forst Hollen (ROW) ebenfalls am 2.7. erfolgreich. Insbesondere konnte der Käfer 1994, 1995 und 1996 von den großen Lerchenspornbeständen im Kiefernwald bei Holtorfslöh (WL) nicht gekätschert werden; das gelang erst am 14.8.1997. Da außerdem im folgenden Jahr am 24.5.1998 im Radbruchsforst (WL) und am 4.6.1998 bei Ketzendorf (STD) je 1 Ex. von sehr großen Beständen des Lerchensorns gestreift wurde und GÜRLICH die Art am 18.7.1998 in Buchholz (WL) nachweisen konnte, ist damit sehr wahrscheinlich gemacht, daß eine der Pflanzenausbreitung folgende Einwanderung des Käfers nach Osten erst kürzlich stattgefunden hat. Eine Nachsuche auf Pflanzenbeständen bei Lüneburg blieb 1997 und 1998 erfolglos.

— *Gymnetron rostellum* (HERBST) – Die drei ersten Funde aus Nord-Niedersachsen können gemeldet werden: 10.1.1998 Putensen (WL) am Rande eines Brachackers, 1 Ex. aus Streu unter einer Kiefer gesiebt; 21.5.1998 Wichtenbeck (UE), 1 Ex. von niedriger Vegetation gestreift; 8.5.1998 Wulfstode (UE), 2 Ex. im Autokätscher (BURGARTH).

HEINRICH MEYBOHM, Stelle

107. (Col. Scolytidae, Curculionidae) — Meldungen zu Borken- und Rüsselkäfern aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen.

Neufunde aus dem heimischen Gebiet sind mit * gekennzeichnet. Hinter den Fundorten sind jeweils in () die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Landkreise angegeben. Fundnachweise ohne Angabe des Sammlers stammen von den Autoren.

— *Scolytus laevis* CHAPUIS war bisher aus dem nördlichen Niedersachsen nicht bekannt. Am 23.5.1997 fing PALM ein Ex. bei Trebel (DAN). In Schleswig-Holstein ist die Art seit 1982 (BOMBUS 2: 289) mehrfach nachgewiesen worden. Die Funde stammen vom Jarde-lunder Moor (SL) südlich bis nach Mölln (RZ).

— *Larinus turbinatus* GYLLENHAL ist im BOMBUS 3: 104 mit dem Erstfund vom 8.6.1996 als neu für das Gebiet vom Hühbeck (DAN) gemeldet worden. Schon wenige Tage früher konnte PALM am 30.5.1996 die Art in Anzahl bei Holtorf (DAN) an verschiedenen Distelarten feststellen. Am 20.7.1996 fand ZIEGLER die Art auch bei Dömitz (LWL); inzwischen hat sie sich weiter ausgebreitet. 1997 fanden wir die Art auch bei Woltersdorf (DAN), 1998 bei Lübbow (DAN). ZIEGLER stellte sie 1997 im Amt Neuhaus bei Kaarßen (LG) und dann 1998 in Schreyahn (DAN), Kaltenhof (DAN), Forst Landwehr bei Siemen (DAN), Meetschow (DAN), im Amt Neuhaus bei Neuhaus (LG) und im Forst Karrenzien (LG), sowie auch in Schleswig-Holstein in Glüsing (RZ) und bei Götting (RZ) fest. Damit ist die Art jetzt im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg verbreitet vorhanden, und sie hat entlang der Nordseite des Elbtals den südöstlichen Teil Schleswig-Holsteins erreicht.

— *Lixus myagri* OLIVIER ist von ZIEGLER 1994 bei Wöhningen (LG) wiedergefunden worden (BOMBUS 3: 63). Bei der Nachsuche an der Fundstelle war nur noch ZIEGLER am 20.5.1995 erfolgreich. Dann fand PALM 6 Ex. der Art am 30.5.1996 binnendeichs an einem kleinen See bei Holtorf (DAN) durch Absuchen der Wurzelstöcke von *Rorippa amphibia*. Ende Juni entdeckte er die ganz kleinen Larven im Stengel der Pflanzen. Das Vorkommen ist durch weitere Funde auch 1997 bestätigt worden. 1998 ist die Art von verschiedenen Sammlern bei Kaltenhof (DAN) festgestellt worden; auch dort lebten die Käfer an einem binnendeichs liegenden Gewässer. Außerdem flog ZIEGLER am 11.6.1998 in der Sterleyer Heide (RZ) ein Ex. der Art ans Hosenbein. 50 Jahre lang war die Art in Schleswig-Holstein nicht nachgewiesen worden.

* — *Cyphocleonus dealbatus* (GMELIN) konnte Herr PALM am 5.6.1998 in einer Sandgrube bei Lübbow (DAN) in zwei Ex. auffinden. Die von verschiedenen Sammlern in den folgenden Tagen durchgeführte Nachsuche führte zur Entdeckung einer kleinen Zahl weiterer Individuen der Art, ohne daß die Entwicklungspflanze festgestellt werden konnte. Das Auftreten der Art im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg schließt an die bekannten Vorkommen in Sachsen-Anhalt an.

* — *Ceutorhynchus niyazii* (HOFFMANN) - Die ersten heimischen Tiere der Art hat Herr PALM am 23.5.1997 in einer Sandgrube bei Lübbow (DAN) gefunden. Ohne diese Kenntnis, wurde die Art auch auf der Hohen Schaar in Hamburg entdeckt; die Käfer wurden am 31.5.1997 von der Ungarischen Rauke *Sisymbrium altissimum* geklopft. Das dortige Vorkommen wurde von verschiedenen Sammlern bestätigt. Die Suche an anderen Beständen der Pflanze führte bis zum 25.6.1997 zu folgenden Nachweisen der Art: Moorburg (HH), Ohlendorf (WL), Reppenstedt (LG) (ZIEGLER), Toppenstedt (WL), Geesthacht (RZ), Besenhorster Sandberge (RZ), Woltersdorf (DAN) (ZIEGLER), Travemünde (HL). Auf umfangreichen Beständen der Pflanze bei Rendsburg (RD) und Tensfeld (SE) konnte der

Käfer am 26.6.1997 bzw. 2.7.1997 trotz intensiver Suche nicht festgestellt werden; vielleicht war die Erscheinungszeit der Imagines vorbei. Möglicherweise lagen die Orte aber auch außerhalb des Verbreitungsgebietes dieser Art. Im Juni 1998 gelangen weitere Nachweise: Ketzendorf (STD), Melbeck (LG), Tramm (DAN). *C. niyazii* ist im heimischen Gebiet streng an den Neophyten *Sisymbrium altissimum* gebunden, der vor allem als Pionierpflanze an sandigen Ruderalstellen auftritt. Wenn auch die Käferart einige Jahre übersehen sein mag, so ist es aufgrund der intensiven Sammeltätigkeit und weil sie in der Umgebung von Berlin schon früher festgestellt worden ist, doch sehr wahrscheinlich, daß sie erst vor wenigen Jahren durch eine Arealerweiterung zu uns gelangt ist und nun die südöstliche Hälfte unseres heimischen Gebietes besiedelt hat. Dort konnte sie auf fast jedem großen, im Juni untersuchten Bestand von *S. altissimum* festgestellt werden. Im Juni 1998 gelang Herrn PALM durch Funde bei Malliß (LWL) und Karstädt (LWL) auch der Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern.

HEINRICH MEYBOHM, Stelle und EIVIND PALM, Føllenslev (DK)

108. (Col. Staphylinidae) — Wiederfund von *Micralymma marinum* (STRÖM, 1783) in Schleswig-Holstein.

Die seit 1914 in Deutschland nicht mehr gefundene Staphylinide (LOHSE, 1948: BOMBUS 1: 213; HELLER, 1998: BOMBUS 3: 133), die durch ihr Leben im marinen Milieu leicht der Aufmerksamkeit der Entomologen entgeht, konnte vom Autor am 26.6.1986 zunächst auf Hallig Gröde im nordfriesischen Wattenmeer festgestellt werden. Das Tier lief am Südostufer der Hallig während Niedrigwasser auf Wattschnecken- und Herzmuschelschill am Fuße der Steinkante umher. Weitere Ex. konnten nicht entdeckt werden, und in Anbetracht der schwierigen Erreichbarkeit der Hallig unterblieb eine weitere Nachsuche.

Am 20.6.1997 suchte ein Zivildienstleistender der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Hooge für Bestimmungsübungen nach Salzwieseninsekten. In Unkenntnis der üblichen Sammelpraxis von Entomologen dehnte er seine Suche auch auf den trockengefallenen Wattbereich am Ostende der Hallig aus. Von dort kehrte er nach langer, ihm ereignisarm erscheinender Suche mit einem unter einem Stein gefundenen Ex. von *Micralymma marinum* zurück. Die sofort unternommene Nachsuche in Begleitung des Autors ergab fünf weitere Ex., eines davon noch etwas unausgehärtet. Die Tiere hielten sich an den lose liegenden Basaltblöcken einer Steinbühne auf. Teilweise saßen sie an der Steinunterseite, gemeinsam mit juvenilen Strandkrabben und Strandschnecken. Einige Ex. liefen langsam auf den Steinen umher und zogen sich bei Zugriffsversuchen zwischen Seepockengehäusen zurück. Der Fundort lag etwa 20 cm unterhalb der Flutlinie (MThw), wird also bei jeder Tide etwa eine Stunde überflutet. Die Suche an einem ähnlichen Standort am Yachthafen auf Hallig Langeneß blieb am 21.7.1998 erfolglos. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen der Laufaktivität der Käfer und der Bewölkung bzw. Luftfeuchtigkeit. Sowohl die beiden Funde in Nordfriesland als auch Beobachtungen des Autors von *M. marinum* an der norwegischen Küste erfolgten bei bedecktem Himmel.

Das Belegexemplar von Gröde verblieb in der Sammlung des Autors, die sechs Hooger Ex. befinden sich in den Sammlungen von Hamburger Sammlerkollegen.

RAINER BORCHERDING, Husum

109. (Col. Dermestidae) — *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV — neu für unser Gebiet.

Beim gewohnheitsmäßigen Absuchen der Fensterbänke des Tagungsraumes unseres Hamburger Vereines vor Sitzungsbeginn fand ich am 29.8.1997 ein totes ♀ dieser für unser Gebiet neuen Art. Herr ESSER verglich das Tier mit Funden aus seiner Berliner Wohnung und stellte völlige Übereinstimmung fest (für die freundliche Überlassung eines ♂ für meine Sammlung sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt).

Attagenus smirnovi wurde 1973 nach Moskauer Material beschrieben und befindet sich, ursprünglich wohl eingeschleppt aus Afrika, in europäischer Ausbreitung (PÜTZ, Ent. Nachr. Ber. 36, 1992). Herr PÜTZ berichtet, daß praktisch alle europäischen Funde aus Wohnungen stammen; dort würden sich die Tiere möglicherweise auch an Tapeten entwickeln.

ANDREAS HERRMANN, Stade

110. (Col. Curculionidae) — *Otiiorhynchus fuscipes* (OLIVIER) fehlbestimmt = *Otiiorhynchus meridionalis* GYLLENHAL — neu für unser Gebiet.

Im BOMBUS 2: (20/21), S. 79 meldet Herr Dr. LOHSE *Otiiorhynchus fuscipes* vom Lüneburger Kalkberg (1.5.1959, leg. D. WETZK) und weist gleichzeitig darauf hin, daß alle vorherigen Meldungen dieser Art auf fehlbestimmten *O. lugdunensis* BOHEMAN beruhen. Später teilte er mir mündlich mit, daß das Lüneburger Ex. Herrn DIECKMANN vorgelegen habe, dieser die Art jedoch nicht determinieren konnte und sie als „einem *O. fuscipes* noch am ähnlichsten“ bezeichnete.

Im Zuge der Eingabe der LOHSESchen Sammlung in den Computer sandte ich das Tier Herrn BEHNE, welcher das betreffende Ex. als *Otiiorhynchus meridionalis* bestimmte. Damit ist die Zugehörigkeit des *O. fuscipes* zu unserer Heimatfauna endgültig zu streichen. Inwieweit nun *O. meridionalis* als heimisch zu betrachten ist, bleibt sehr fraglich, denn dieses große Tier wäre im stark besammlten Gebiet des Lüneburger Kalkberges mit Sicherheit wiederholt gefunden worden. Andererseits sind bereits mehrere *Otiiorhynchus*-Arten bei uns eingewandert und haben inzwischen stabile Populationen ausgebildet, so daß ein festes Vorkommen auch dieser Spezies bei uns nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Es handelt sich um eine südeuropäische Art, die sich in Ausbreitung nach Norden und Nordwesten befindet; Herr MAUS berichtet bereits vom ersten Auftreten in Deutschland, wo 2 Ex. 1991 in Freiburg an Liguster gefunden wurden (Mitt. Ent. Ver. Stuttg. 33, 1998).

ANDREAS HERRMANN, Stade

111. (Col. Lampyridae) — Erstnachweis von *Lamprohiza splendidula* (LINNAEUS) in Schleswig-Holstein.

Das Vorkommen des „Kleinen Leuchtkäfers“ *Lamprohiza splendidula* im Faunengebiet ist zwar seit langem bekannt, jedoch beschränken sich die Nachweise auf einige wenige Bereiche im Südosten des Niederelbegebietes. Hier kann das Tier in warmen Sommer Nächten leicht in Anzahl beobachtet werden, so z. B. am Elbholz bei Gartow, bei Bergen/Dumme oder im Forst Göhrde. Auch im NSG Lüneburger Kalkberg kommt die Art vor.

Am 21.7.1992 gelang nun, rund 50 km nördlich der bekannten Fundorte, der Erstnachweis für Schleswig-Holstein: 1 ♂ der Art fand sich am Rande der Kiesgrube bei Segrahn/Krs. Hzgt. Lauenburg in einer Bodenfalle. Dieser Fundort markiert gleichzeitig den nördlichsten Nachweis in Mitteleuropa.

Ein weiteres recht selbisches Vorkommen konnte inzwischen im Forst Karrenzien (Amt Neuhaus, Ldkr. Lüneburg) nachgewiesen werden: Am 21.6.1998 und 16.6.1999 fing ich dort je ein ♂ der Art. Dieser Fundort liegt nur wenige 100 m von der mecklenburgischen Landesgrenze entfernt. Aus diesem Bundesland existiert nur ein einziger Nachweis von vor 1853 aus der Umgebung Ludwigslust, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß *L. splendidula* auch heute noch ein Bestandteil der Fauna Mecklenburgs ist und das Fehlen neuerer Nachweise lediglich auf die geringe Forschungstätigkeit in Mecklenburg zurückzuführen ist. Aus Dänemark und dem übrigen Nordeuropa ist die Art unbekannt.

TILL TOLASCH, Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Wolfgang, Meybohm Heinrich, Palm Eivind, Borchering Rainer, Herrmann Andreas, Tolasch Till

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 153-164](#)